Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4732

24. 05. 96

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 5

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 22. Mai 1996

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/93	1 BvL 44/92 1 BvL 48/92	ob Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes zur Änderung des Wohnungsbindungsgesetzes (WoBindÄndG) vom 17. Mai 1990 (BGBl. I S. 934f.) mit dem Grundgesetz vereinbar ist, soweit hierdurch die Anwendung der §§ 16, 16a, 28 WoBindG in der mit Inkrafttreten dieses Gesetzes geltenden Fassung bestimmt ist, u. a. wenn die als Darlehen bewilligten öffentlichen Mittel nach dem 31. Dezember 1989 und vor dem 30. Mai 1990 zurückgezahlt wurden. – Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Verwaltungsgerichts Aachen vom 1. Oktober 1992 (4 K 117/91) und vom 1. Oktober 1992 (4 K 247/94) – – Ergänzungsbeschlüsse des Verwaltungsgerichts Aachen vom 18. Juli 1995 (8 K 117/91) und vom 18. Juli 1995 (8 K 247/91) –
13/94	1 BvL 24/95	ob § 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Überführung der Ansprüche und Anwartschaften aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen vom 25. Juli 1991 (BGBl. I S. 1606), geändert durch das RÜG-Änderungsgesetz vom 18. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2207) und das RÜG-Ergänzungsgesetz vom 24. Juni 1993 (BGBl. I S. 1038) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Sozialgerichts Gotha vom 8. August 1995 (S 5/An 136/94) –
13/95	1 BvL 22/95	ob § 6 Abs. 2 und § 6 Abs. 3 Nr. 7 des Gesetzes zur Überführung der Ansprüche und Anwartschaften aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen vom 25. Juli 1991 (BGBl. I S. 1606), geändert durch das RÜG-Änderungsgesetz vom 18. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2207) und das RÜG-Ergänzungsgesetz vom 24. Juni 1993 (BGBl. I S. 1038) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Sozialgerichts Gotha vom 9. Juni 1995 (S 5/An 649/94) –
13/96	2 BvL 2/96	ob § 3 Abs. 1 Satz 2 des Personalvertretungsgesetzes Berlin vom 26. Juli 1974 (GVBl. [BE] S. 1669) i. d. Fassung vom 14. Juli 1994 (GVBl. [BE] S. 337), zuletzt geändert durch Artikel VIII des Gesetzes über die Neuorganisation der Schulaufsicht und die Errichtung eines Landesschulamts in Berlin vom 26. Januar 1995 (GVBl. [BE] S. 26), mit den §§ 103, 104 Satz 1, § 105 Satz 1 i. V. mit § 94 des Bundespersonalvertretungsgesetzes vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 693), zuletzt geändert durch Artikel 2 § 3 des Gesetzes zur Neuregelung der Vorschriften über den Bundesgrenzschutz vom 19. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2978), vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Berlin vom 4. Januar 1996 (VG 60-A-6.95) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/88	1 BvR 1278/93	des Herrn W. K., Königslutter, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. März 1993 – 3 RK 1/93 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Niedersachsen vom 27. September 1991 – L 4 Kr 15/90 –, c) das Urteil des Sozialgerichts Braunschweig vom 13. Dezember 1989 – S 6 Kr 116/87 –, 2. mittelbar gegen § 15 Abs. 1, § 27 Abs. 1 i. V. mit § 28 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SBG V) i. d. Fassung des Gesundheits-Reformgesetzes vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG wegen eingeschränkter Zugangs- und Berufsausübungsmöglichkeiten als Diplom-Psychologe gegenüber Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherungen aufgrund des sog. Delegationsverfahrens, das für diesen Patientenkreis zwingend die Zuweisung durch einen Vertragsarzt und die Abrechnung der erbrachten Leistungen diesem gegenüber vorsieht;
13/89	2 BvR 2391/95	1. der B. U. S. Berzelius Umwelt Service AG, Frankfurt, 2. der Siegfried Jacob Metallwerke, Ennepetal, 3. der Krupp Thyssen Nirosta GmbH, Bochum, 4. der Albert Edelmann Metall GmbH, St. Ingbert, 5. der Grillo Werke AG, Duisburg, 6. der Hetzel Metall GmbH, Nürnberg, 7. der Metallhandelsgesellschaft Schoop & Haslacher mbH & Co. KG, München, 8. der Günther Metall GmbH, Vienenburg, 9. der MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH, Hettstedt, gegen Artikel 1 § 8 Satz 6 unmittelbar, Artikel 1 § 8 mittelbar des Ausführungsgesetzes zu dem Basler Übereinkommen vom 22. März 1989 über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung (Ausführungsgesetz zum Basler Übereinkommen) vom 30. September 1994 (BGBl. I S. 2771) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihrem Grundrecht aus Artikel 2 Abs. 1 GG i. V. m. Artikel 105ff. GG im Zusammenhang mit der Erhebung von Beiträgen durch den „Solidarfonds Abfallrückführung" zur Deckung der durch die Wiedereinfuhr illegal exportierter Abfälle entstehenden Kosten;
13/90	1 BvR 2623/95	der n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH & Co. KG, Berlin, gegen die Anordnung des Vorsitzenden der 27. Strafkammer des Landgerichts Berlin vom 17. November 1995 – 527-1/95 – und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihrem Grundrecht aus Artikel 5 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Nichtzulassung von Ton- und Fernseh-Rundfunkaufnahmen sowie Ton- und Filmaufnahmen während der Hauptverhandlung der 27. Strafkammer des Landgerichts Berlin in der Strafsache gegen Erich Mückenberger, Egon Krenz u. a. wegen des Vorwurfs des Totschlags an der innerdeutschen Grenze;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerden
13/91	2 BvR 2295/95	des Herrn R. S., Mainz, gegen das Urteil des Finanzgerichts Rheinland-Pfalz vom 1. März 1995 – 1 K 2361/94 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der ungleichen Besteuerung von Beamtenpensionen und Renten;
13/92	2 BvR 2758/95	des Herrn G. P., Berlin, gegen Artikel 12 Abs. 10 Nr. 2 Buchstabe b des Postneuordnungsgesetzes – PTNeuOG – vom 14. September 1994 (BGBl. I S. 2325) betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG i. V. mit Artikel 33 Abs. 5 GG im Zusammenhang mit der durch die Privatisierung der öffentlichen Unternehmen der Deutschen Bundespost einhergehenden Änderung der Amtsbezeichnung;
13/97	2 BvR 980/91	1. der Frau Dr. E. U., 2. des Herrn Dr. U. U., Münster, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 22. März 1991 – III B 517/90 –, b) das Urteil des Finanzgerichts Münster vom 30. Mai 1990 – II 5109/88 E – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus den Artikeln 3 und 6 Abs. 1, 2, 4 GG im Zusammenhang mit der einkommensteuerrechtlichen Benachteiligung verheirateter berufstätiger Eltern gegenüber alleinstehenden oder unverheirateten berufstätigen Eltern hinsichtlich der Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten;
13/98	2 BvR 1226/91	1. der Frau E. L., 2. des Herrn M. B.-L., Holzkirchen, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 14. Mai 1991 – III B 88/89 –, b) die Urteile des Finanzgerichts München vom 15. Juni 1989 – X 188/87 E, X 209/87 E, 10 K 2652/88, 10 K 2651/88, 10 K 3078/88, 10 K 3353/88, 10 K 844/88 und 10 K 845/88 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 6 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Nichtberücksichtigung von Kinderbetreuungskosten bei beiderseits berufstätigen und zusammenveranlagten Ehegatten gemäß § 33c EStG und einer damit verbundenen einkommensteuerrechtlichen Benachteiligung gegenüber eheähnlichen Gemeinschaften;
13/99	2 BvR 385/96	des Herrn P. H., Ahrensburg, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Dezember 1995 – BVerwG 6 B 35.95 –, b) das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin vom 17. Januar 1996 – OVG 8 B 65.91 –, c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 22. April 1991 – VG 22 A 59.90 –, 2. mittelbar gegen § 66a des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des Deutschen Films (Filmförderungsgesetz – FFG) i. d. Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 1986 (BGBl. I S. 2046), eingeführt mit Wirkung vom 1. Januar 1987 durch Artikel 1 Nr. 41 des Ersten Gesetzes zur Änderung des Filmförderungsgesetzes vom 18. November 1986 (BGBl. I S. 2040)

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Pflicht zur Leistung einer Filmabgabe aufgrund der Erzielung von Umsätzen in bestimmter Höhe durch Verkauf, Vorführung oder Vermietung von mit Filmen bespielten Bildträgern;
13/100	2 BvR 1488/93	des Herrn H. G., Buchholz, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 25. Mai 1993 – IV B 166/92 –, b) das Urteil des Niedersächsischen Finanzgerichts vom 22. Juni 1992 – XIV 235/90 –, c) den Einspruchsbescheid des Finanzamtes Buchholz in der Nordheide vom 10. Mai 1990 – St.-Nr. 15/115/04606 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 i. V. mit Artikel 1 Abs. 3 und Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der steuerlichen Zuordnung der Tätigkeit eines Rundfunkbeauftragten für den NDR als gewerbliche Tätigkeit, verbunden mit der Festsetzung einheitlicher Gewerbesteuermeßbeträge;
13/101	2 BvR 460/93	des Herrn H.-H. P., Hamburg, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 26. November 1992 – IV R 109/90 –, b) das Urteil des Finanzgerichts Hamburg vom 15. Juni 1990 – VII 54/87 –, 2. mittelbar gegen § 18 Abs. 1 EStG i. d. Fassung der Bekanntmachung vom 7. September 1990 (BGBl. I S. 1898; EStG 1990) betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG i. V. mit dem Sozialstaatsprinzip aufgrund der Verpflichtung zur Zahlung von Gewerbesteuer als amtlich bestellter vereidigter Dispacheur.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333